

12/91-92

Diese sollten umgewechselt 2'695 gute Gulden erbringen.
 Der Erlös habe jedoch nur ca. 2'215 gute Gulden eingebracht.
 Restforderung : ca. 480 gute Gulden.
 Muos möge ihm sowohl über den Rest der Hinterlassenschaft als
 auch über die Kompagnie Rechnung ablegen.

 AH 12, 216

92

1688 Februar 5., Venedig

B

BRIEF VON AUGUSTIN VIVALDI AN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Eben erhalte er aus Patras einen Brief von Hauptmann Johann Jakob Muos, in welchem dieser mitteile, dass er anstelle des verstorbenen Oberstwachmeisters [Johann Franz Zurlauben] mit dem Kommando der Kompagnie beauftragt worden sei. Vivaldi orientiert dann über Geldgeschäfte, die er für die Kompagnie mit den Herren Pestalozzi in Bergamo abgewickelt, und dass Muos den Herren Celini in Zante [Sakinthos] 584 Zechinen übergeben habe, welche ihm über die Herren Avogadri in Venedig und die Pestalozzi in Bergamo zugehen sollten.

Muos aber habe ihm nicht bloss geschrieben, sondern durch Alois Bolgan [?] auch zahlreiche Waffen nach Venedig übersandt, so 100 Musketen, 40 Piken, 8 Schwerter, 7 "centuroni donzene" sowie 10 "Patrone"; diese sollten dazu dienen, neueintretende Rekruten auszurüsten. Für den Fall aber, dass man beabsichtige, sie hier in Venedig zu verkaufen, müsse er jetzt schon seine Bedenken anmelden. Waffen würden nämlich zu sehr gedrückten Preisen gehandelt. So habe der Agent des verstorbenen Obersten des Schweizerregimentes [Sebastian Peregrin Schmid] kürzlich für die 70 feilgebotenen Musketen nur 4 Lire pro Stück gelöst. Wie er wisse, habe er für die Schweizer Offiziere, insbesondere aber für seinen Sohn, den Nachschub besorgt, und die Herren

Pestalozzi seien angewiesen gewesen, die Post über ihn nach Morea zu senden. Er hoffe, diese Geschäftsbeziehungen könnten weitergepflogen werden.

Original in ital. Sprache
AH 12, 217-219 - Blatt 218^V und 219^r leer

93

1689 Februar 1.

A

FRAGEN [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN HAUPTMANN [JOHANN JAKOB MUOS] IN SAKINTHOS

-
1. Wie und wann der Oberstwachmeister [Johann Franz Zurlauben] gestorben sei.
 2. Ob er vor seinem Tode eine grössere Geldanweisung erhalten habe.
 3. Wieviel Geld er hinterlassen habe.
 4. Wohin seine Kleider und die gesamte Fahrhabe geraten seien.
 5. Wie stark die Kompagnie zur Zeit noch sei; welche Soldaten noch lebten, welche gestorben seien.
 6. Ob eine ordentliche Rechnung über Einnahmen und Ausgaben übersandt worden sei. Er, Beat Jakob I., habe nämlich bei den Soldaten noch manche Forderungen geltend zu machen.
 7. Ob Hans Elsener, Hans Kaspar Elsener und Josef Hegglin, alle von Menzingen, welche ihm je 12 Taler schuldig seien, noch lebten. Wenn nicht, ~~müsste~~ er diese von ihren Angehörigen in Menzingen fordern.
 - [8.] Wieviele Musterungsgelder ausbezahlt worden seien.
 - [9.] Was mit den 100 Ellen Tuch geschehen sei, welche Johann Franz besessen habe.
 - [10.] Wie und wo Johann Franz begraben sei.
- Im weitem sei anzufügen :
1. Ob der Monatssold ohne Abzug bezahlt worden sei.